

RONDOM DE ST. ANTON

4/2014

Informationsblatt des Bezirks Oberegg **ai oberegg...**

119. Wettschüssi in Oberegg

Curdin Herrmann

Zum zehnten Mal schon durften die Oberegger Feldschützen den wichtigsten Schiessanlass des Jahres, die Innerrhoder «Wettschüssi» organisieren und im Auftrag des Kantonalverbandes durchführen.



Was als vor über hundert Jahren als kantonales Sektionsschiessen begann, entwickelte sich während dieser Zeit, passend für Appenzell Innerhoden, zu einer wertvollen Tradition und damit für die Schützen zum wichtigsten Schiessanlass des Jahres. Seit 1885 wird nun die «Wettschüssi» jährlich abwechselnd von



einem Mitgliederverein des Verbandes zusammen mit dem Vorstand des AIKSV durchgeführt. Aufgrund der Unterbrüche während den Kriegsjahren (Munitionsmangel) und der Viehseuche 1939 feierte man heuer die 119. Durchführung.

Auszeichnung «Wettschüssi»

Selbst die Auszeichnung, besser bekannt bei den Schützen als Kranz-Abzeichen, präsentiert sich als wundervolle Plakette. Sie zeigt in der Mitte den Appenzeller Bären, umgeben von den neun Rhoder Wappen. Die Schützen müssen dafür an der «Wettschüssi» während zehn Mal die Kranzauszeichnung in

einer Kategorie erzielen. Beim erstmaligen Erfolg wird die Grundplakette überreicht. Infolge erhält man bei den weiteren Erfolgen jeweils das entsprechende Rhodswappen als Auszeichnung. Für die Schützen war es dieses Jahr erstmals möglich den Kranz mit dem letzten Rhodes Wappen, nämlich jenem der Rho-



de Hirschberg, zu ergänzen. Da diese im Bezirk Oberegg liegt wurde die Organisation für die Durchführung die Kantonalen «Sektionswettschüssi» Oberegg zugesprochen. Mit der zehnten Austragung dieser traditionellen Veranstaltung



Vorwort aus der Rondon-Redaktion

Spannend, so eine Rondon-Ausgabe zu erarbeiten. Ich staune jedes Mal von Neuem, mit welchem Elan die ganze Redaktion im Schlusspurt nach Redaktionsschluss dabei ist, das Rondon abzuschliessen. Meist kommt noch kurz vor dem Druck ein Beitrag rein, der es eigentlich verdient hätte publiziert zu werden. Doch halt, das Blatt steht, alle 16, 20 oder gar 24 Seiten sind gefüllt. In der nächsten Ausgabe hat es ja noch Platz, aber die Aktualität ist dahin ... Und schon kommen wieder neue Beiträge. Ein Verein der in die Romandie reist, ein Oberegger der sportlich heraussticht, die Schule die aktiv ist und gerade pedale die Tour de Suisse durch den Bezirk. In Oberegg läuft etwas, Oberegg ist vielfältig. Besten Dank an dieser Stelle, an all jene Autorinnen und Autoren, welche uns regelmässig ihre Beiträge liefern.

Das Redaktionsteam

in Oberegg, wurde gleichzeitig auch ein kleines Jubiläum gefeiert.

Traditioneller Festakt

Fand der Anlass früher während zwei Tagen statt, wurde er dieses Jahr zum zweiten Mal während einem Tag durchgeführt. Der offizielle Festakt mit den damit verbundenen Traditionen wie festlicher Aufmarsch der Schützen, Ehrungen junger und bewährter Schützen, Übergabe der Kantonsfahne, Böllerschüssen und Festgottesdienst, folgte entsprechend auch wieder am Schluss des Wettkampftages, vor der Abendunterhaltung mit der Musikgesellschaft Oberegg im Vereinsaal. So war es an diesem Wochenende auch unüberhörbar dass die Schützen in



Oberegg weilen und sich um den begehrten Titel des Schützenönigs messen. Spätestens bei den Böllerschüssen zum Festakt und den musikalischen Klängen der MGO welche den Aufmarsch anführten, war einem jeden auch die Bedeutung dieser langjährigen Tradition bewusst. Der Festzug mit den Schützen vorab mit ihrer jeweiligen Sektionsstandarte, wurde begleitet durch den Vorstand des Kantonalen Schützenverbandes mit Präsident Franz Wetter und den Ehrengästen; eskortiert durch vier Ehrendamen in Appenzellertracht.

Ehrengäste



Als Ehrengäste begrüsst werden durften Landesfähnrich Martin Bürki, Bezirkshauptmann Hannes Bruderer mit Ratskollege Curdin Herrmann von Oberegg und Alois Zahner, Präsident der Feldschützen Bettingen, Kt. Basel-Stadt. Bezirkshauptmann Hannes Bruderer und auch Alois Zahner liessen es sich nicht nehmen, einige Grussworte an die anwesenden Schützen zu richten und den Dank dafür auszusprechen, dass an der Wettschüssi, eine einzigartige Tradition gelebt und ihr auch Sorge getragen wird. Feierlich folgten im Anschluss die Ehrungen, die Fahnenübergabe und der Gottesdienst mit Pfarrer Johann Kühnis.

Schützenkönig und Schützenkönigin



Gefeiert als neue Schützenkönig/in durften in der Kategorie Sportgewehre Patrik Broger, von Clanx SG und in der Kategorie Ordonanzgewehre, Anita Fässler von Schlatt-Haslen BS sowie Hansruedi Götti bei den Pistolenschützen. Sieger unter den Sektionen wurde dieses Jahr Clanx SG. Die Feldschützen Oberegg platzierten sich mit Rang 5 im Mittelfeld. Bei den Gruppen der Sportschützen setzten sich Oberegg St. Anton mit Adrian Eugster, Lukas Walser, Florian Steinmann, Kurt Sonderegger und Silvio Sonderegger

ger durch und belegten den ersten Platz. Maienschnee, Feldschützen Oberegg und Frühaufsteher Oberegg belegten unter den einundzwanzig Teilnehmergruppen den zehnten bzw. den fünfzehnten Rang. Bei den Ordonanzwaffen mussten die Oberegg Zentrumschoner der Gruppe Chöbeli, Schlatt-Haslen den Vortritt lassen und erreichten den ausgezeichneten zweiten Rang.

Show der MGO

Showtime hiess es nach der Rangverkündigung durch die Musikgesellschaft Oberegg, welche mit ihrem speziell zusammengestellten Programm die Schützen und anwesenden Gäste zu begeistern wussten und für beste Unterhaltung sorgten. Die MGO übernahm auch die Bewirtung und sorgte für das leibliche Wohl. Mit Bar, Kaffeestube und Bier-

schwemme bot sich für alle Anwesenden ein toller Abend und einen glanzvollen Abschluss der kantonalen «Wettschüssi» 2014.



Ein ganz spezieller Dank nochmals allen Mitgliedern der Feldschützen Oberegg und der MGO welche einmal mehr für einen unvergesslichen Anlass hier in Oberegg sorgten und ein grosses Kompliment an Lukas Walser der Feldschützen Oberegg, welcher mit seinem OK-Team während einem ganzen Jahr erstklassige Vorbereitungs- und Organisationsarbeit geleistet hat.

Teilrevision Zonenplanung

Hannes Bruderer

Gegen die geplante Umzonung von der Landwirtschafts- in die Gewerbe- und Industriezone im Rutlenriet sind Rechtsmittel ergriffen worden. In der damit vergangenen Zeit haben sich nun die gesetzlichen Rahmenbedingungen verändert, denn am 1. Mai 2014 ist das revidierte Eidg. Raumplanungsgesetz in Kraft getreten. Dieses lässt solche Zonenveränderungen vorerst nicht mehr zu. Es muss nun zuerst die Richtplanüberarbeitung seitens Kanton erfolgen und auch genehmigt werden.

Diese veränderten Gegebenheiten haben den Bezirksrat veranlasst, den Teilbereich Rutlenriet aus der Teilrevision zurück zu ziehen. Der unbestrittene Rest der geplanten Anpassungen konnte nun also in einer abgespeckten Version genehmigt werden und ist somit abgeschlossen.

Aus meiner Sicht schade für die Entwicklungsmöglichkeiten einiger aufstrebender Gewerbetreibende aus unserem Bezirk und der Umgebung. Sie werden sich neu orientieren müssen und versuchen andere Lösungen zu finden.

Not macht ja bekanntlich erfinderisch und es ist Nichts so schlecht, dass es nicht auch für etwas Gut wäre – hoffen wir's!



Aus dem Bezirksrat

Jürg Tobler

Teilrevision der Nutzungsplanung zurückgezogen

Gegen die geplante Umzonung des «Rutlenriets» von der Landwirtschafts- in eine Gewerbe- und Industriezone sind Rechtsmittel ergriffen worden. Das inzwischen in Kraft getretene revidierte Eidg. Raumplanungsgesetz hat den Bezirksrat dazu bewogen, die Teilrevision im genannten Gebiet vorläufig nicht weiter zu verfolgen.

Nicht von diesem Rückzug betroffen, da auch nicht mit Rechtsmitteln belegt und inzwischen durch die Standeskommission App. I.Rh. genehmigt, sind die übrigen, untergeordneten, Bestandteile der Ende 2013 aufgelegten Teilrevision der Nutzungsplanung. Dies sind einerseits drei geringfügige Verschiebungen zwischen Landwirtschafts- und Wohnzone W2 (Rutlenstrasse) bzw. Landwirtschafts- und Kernzone (Dreikönig) sowie zwischen Wohnzone W2 und Freihaltezone (Fahl) und andererseits der Verzicht auf die Umzonung des Weilers Büriswilen in eine Wohn- und Gewerbezone (bisher Weilerzone).

Die künftige Nutzung des Rutlenriets steht frühestens nach der Revision und Genehmigung des kantonalen Richtplans wieder zur Debatte.

Energie-Region AÜB

Seit 2010 engagiert sich der Verein «Appenzellerland über dem Bodensee AÜB», als Nachfolgeorganisation der Wirtschaftsförderung Appenzeller Vorderland, in der Standort- und Wirtschaftsförderung. Mit der Fachgruppe Energie wird das Ziel verfolgt, die Zusammenarbeit in der Energiepolitik innerhalb des AÜB weiter zu fördern - dazu soll das Gebiet flächendeckend zu einer ‚Energie-Region AÜB‘ werden.

Der Bezirksrat befürwortet das Projekt, erklärt sich bereit, dem «Trägerverein Energiestadt» beizutreten und damit die notwendigen Voraussetzungen für eine Energie-Region AÜB zu erarbeiten.

Beitragsleistungen

Dem Skilift Obereggen - St. Anton AG ist im August 2013 die letzte der drei in Aussicht gestellten Tranchen von jährlichen Unterstützungsbeiträgen an die Betriebskosten zugesichert, bzw. freigegeben worden. Im kommenden Jahr feiert «unser Skilift» sein 50-jähriges Bestehen. Der Bezirksrat hat sich deshalb, auf entsprechendes Gesuch hin, bereit erklärt, ihn auch die nächste Saison nochmals mit einem Beitrag von CHF 10'000.— zu unterstützen.

Die «IG Appenzeller Stickereihaus» hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Gründung einer Genossenschaft die Handmaschinenstickerei von Frau Lina Bischofberger, Steingacht, zu übernehmen und für die Zukunft zu erhalten - es handelt sich um eine der letzten Handmaschinenstickereien im Appenzellerland. Das Appenzeller Stickereihaus soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden; nicht im Rahmen eines Museums sondern in vollem Betrieb. Der Bezirksrat hat der Genossenschaft eine Beteiligung von CHF 3'000.— in Aussicht gestellt.

Überarbeitung der Quartierpläne

Per 1. Januar 2013 ist die neue Baugesetzgebung im Kanton App. I.Rh. in Kraft getreten. Diese hält unter anderem fest, dass die bestehenden Quartierpläne, für die nach wie vor die bisherigen Einzelbauvorschriften massgebend sind, innerhalb einer Frist von maximal 15 Jahren der neuen Gesetzgebung anzupassen sind.

Der Bezirksrat hat beschlossen, alle im Bezirk Obereggen bestehenden Quartierpläne innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre gesamthaft zu überarbeiten. Trotz Berücksichtigung der jeweiligen geografischen und topografischen Anforderungen in den jeweiligen Gebieten kann mit einer koordinierten Überarbeitung eine strategische Ausrichtung der Raumplanungsentwicklung innerhalb des Bezirksgebietes besser Rechnung getragen werden.

Dieser Grundsatzentscheid bildete denn auch die Basis, dass ein vorliegender Antrag auf eine sofortige Anpassung eines einzelnen Quartierplans konsequenterweise abgelehnt werden musste.

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Frischknecht Cäcilia, Ebenaustrasse 92, 9413 Obereggen: Anbau Garage an Wohnhaus Nr. 910
- Bützberger Heidi, Sagimatt 1, 5223 Riniken: Neubau Zufahrtsstrasse Hinterladeren
- Schmid Markus und Gabriela, Bächis 5, 9452 Hinterforst: Neubau Einfamilienhaus, Untere Kapfstrasse 1a
- Aragai Beatrice, Frohburgweg 5, 9413 Obereggen: Neuerstellung eingekieste Zufahrtsstrasse
- Bigler Hans-Jürgen und Maja, Fuchshalde 2, 8305 Dietlikon: Fassadenänderung (Ersatz Fenster), St. Antonstrasse 44
- Federer Paul, Kapellweg 6, 9442 Büriswilen: Abbruch und Neubau Remise, Kapellweg 10
- Durrer Anton, Rüteggstrasse 34, 9413 Obereggen: Neubau Remise mit integrier-

ter Trafostation, Photovoltaikanlage, Rüteggstrasse 28c

- Rixen Werner, Landstrasse 37, FL-9490 Vaduz: Neuerstellung Carport und Parkplätze, Pergola und Sauna, Wies 2a, Dorfstrasse 7d

- Gschwend Maria, Untere Kapfstrasse 16, 9450 Lüchingen: Photovoltaikanlage auf Wohnhaus Geb. Nr. 1073

- Bützberger Stefan, Letzihübel 10b, 5213 Villnachern: Photovoltaikanlage auf Remisendach Geb. Nr. 179, Hinterladeren 10

- Staat App. I.Rh., Landesbauamt, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell: Instandstellung ‚Bunkerrank‘ (Sonderegg), Sondereggstrasse

- Fässler Kurt, Gigershusstrasse 18, 9413 Obereggen: Geländeaufschüttung, Gigershus.

Wirtebewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Wirtebewilligungen Kenntnis genommen:

- Feldschützen Obereggen: 28.05.2014 Freundschaftsschiessen 30./ 31.05.2014 Eidg. Feldschiessen 13./ 14.06.2014 Sektionswettschüssi App. I.Rh.
- Verein Kleintiere Reute-Obereggen: 31.05./ 01.06.1024 Kleintierausstellung

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Bischofberger Roman, Ackerweg 1; Gleichweit Kevin, St. Antonstrasse 5; Ammann Sonja, Schwellmühlestrasse 42, Rest. Grüner Baum; Cange Jens, Feldlistrasse 14; Eugster Theodor, Kellenbergstrasse 34; Geissler Ralf, Laderengasse 7; Siegfried Roland, Kleestrasse 9; Bernasconi Mira, Obere Kapfstrasse 1; Bürki Fiorella mit Klausberger Nino, Kellenbergstrasse 61; Wohlgensinger Michael, Kellenbergstrasse 61; Rohner Kurt, St. Antonstrasse 32; Rüegg Ilona, Mitlehnstrasse 11; Striby Bruno, Walzenhauserstrasse 10; Frischknecht Eveline, Ebenaustrasse 20a; Haltiner Matthias, St. Antonstrasse 16; Oettel Martin, Dorfstrasse 10.

Abmeldungen: Baumann Yvonne, Walzenhauserstrasse 10; Frischknecht Marlies, Ebenaustrasse 92; Mabillard Florie, Ebenaustrasse 12; Tobler Yumi, Feldlipark 1; Kirchner Marcel, Haggenstrasse 1; Bürki Nicole, Ebenaustrasse 22; Geiger Stefanie, Obereggerstrasse 6; Kurer Laura, Feldlistrasse 27; Ramsauer Cornelia, Mitlehnstrasse 11; Bürki Jacqueline, Juggen 2; Eisenhut Barbara, Dorfstrasse 26b; Erath Arthur, Hofstrasse 24; Wickli Philip, Wiesstrasse 4; Olaru Paul, Feldlistrasse 23; Blatter Thomas, Hinterladeren 6; Willi Tanja, Schitterstrasse 3.

Zivistsandsnachrichten des Bezirk Obereg

Geburten

Oberson, Elin, geb. 10. April 2014 in St. Gallen, Tochter des Oberson, Pascal und der Oberson geb. Fässler, Sybille Lydia, Sonnenstrasse 4, 9413 Obereg

Todesfälle

Bürki, Alfred Karl, Hüslistrasse 4, 9442 Büriswilen, gestorben am 24. April 2014 in Berneck SG

Trauungen

Eugster, Viktor, Rüttegstrasse 12, 9413 Obereg und Eugster geb. Marchesoni, Anna Maria Bernardina, Rüttegstrasse 12, 9413 Obereg

Gold und Silber für Julia Eugster

Willi Lanker

An den Appenzeller Frühlingsmeisterschaften in Teufen bewies Julia Eugster (Geräteriege Rehetobel) im K3 ihr Können. Sie durfte sich einmal mehr verdient als Siegerin feiern lassen. Am Reck konnte sie sich für eine sehr starke Übung die Note 9.40 gutschreiben lassen, an den Ringen 9.30 und am Boden 9.15. Drei Woche später am Gotthard-Cup in Altdorf erturnte sich Julia die Silbermedaille. Sie verpasste den Sieg nur hauchdünn. Die Note 9.50 gab es für sie am Boden und Reck. Mit dieser Silbermedaille hat Julia bewiesen, dass sie mit dem besten K3 Turnerinnen der Schweiz hervorragend mithalten kann.



Verstärkung in der Kommission Marke- ting + Kultur

Curdin Herrmann

Immer wieder ein Thema ist die personelle Besetzung unserer Kommission Marketing + Kultur in Obereg. Nach wie vor sind wir offen für alle die an einer Mitarbeit im Team interessiert sind.

Erfreulich ist zu melden, dass wir mit Nicole Fürer eine sehr wertvolle Unterstützung gefunden haben und eine bisherige Stellenvakanz wettmachen konnten. Für jene die sie noch nicht kennen, stellt sie sich gleich selbst vor. Wir von der Kommission Marketing + Kultur wünschen ihr viel Erfolg und freuen uns mit ihr zusammen zu arbeiten.



Ich bin Nicole Fürer und wurde 1983 in Obereg geboren. Nach der Grundschule, die ich meine Erstlehre als Bäckerin/Konditorin bei der Bäckerei Bischofberger in Obereg absolviert. Ich habe dann noch eine Zweitlehre angehängt und hatte im Jahr 2005 das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis des Kochberufes in der Hand. Anfang des Jahres 2009 war ich für drei Monate in Australien um die weite Welt zu sehen.

Heute, bereits mehr als fünf Jahre, arbeite ich bei der Obvita in St. Gallen als Köchin mit Zusatzfunktionen. Obvita ist eine Institution für beeinträchtigte Menschen. Ich bin die Berufsbildnerin (zuständig für die Lernenden) und übernehme die STV-Funktion bei Abwesenheiten des Küchenchefs. In dieser Zeit führe ich das 10-köpfige Küchenteam und übernehme einen Teil der Organisation. Da die Lernenden eine Beeinträchtigung haben, aber trotzdem eine Eidgenössische Ausbildung absolvieren wollen, besteht die Schwierigkeit darin, die Lernenden genügend zu fördern, aber nicht zu

überfordern. Für diese Sensibilisierung habe ich von 2011-2013 eine schulische Weiterbildung als Arbeitspädagogin absolviert.

Zurzeit wohne ich in Wolfhalden. Da ich meine Wurzeln in Obereg habe bin ich immer noch viel in Obereg unterwegs oder bei meinen Eltern im Torfnest. Durch die jährliche Mithilfe bei der Viehschau habe ich Curdin kennengelernt. Im November 2013 teilte er mir mit, dass die Kommission Marketing + Kultur Hilfe benötigt. Es gab nicht viel zu überlegen und ich sagte gerne zu. Persönlich ist es für mich eine Ehre nun auch durch den Bezirk mit Obereg verwurzelt zu sein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Kommissionsmitgliedern und bin gespannt was ich für Obereg alles Gutes tun kann.

Kinderanlass der Frauengemeinschaft Obereg

Claudia Klee

Der diesjährige Kinderanlass führt uns nach Wald AR in den Filzkeller von Esther Eisenhut.

Nach einer herzlichen Begrüssung ging es in den ehemaligen Schafstall. Dort erklärte uns Esther Eisenhut was es eigentlich alles braucht bis man Filzen kann. Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine ging in den Filzkeller und die andere konnte die verschiedenen Arbeitsschritte der Wollgewinnung ausprobieren. Da wurde die Wolle gewaschen, gekämmt und gekardet. Sogar am Spinnrad zeigten sich einige Kinder sehr geschickt. Derweil entstanden im Filzkeller wahre Wunderwerke. Mit zufriedenen Gesichtern und gefüllten Säckli mit jeweils einzigartigen Blumen und etwas gekardeter Wolle ging es am Ende des Nachmittags auf den Heimweg. Wir danken Esther Eisenhut für diesen lehrreichen und schönen Nachmittag.



Die Männerriege Oberegg unterwegs

Peter Wolten

Am letzten Samstagmorgen im Mai trafen sich um 6.30 Uhr 15 Männerriegler zu einer Maientour-Wanderung von Oberegg nach Rorschach. Zwei Stunden später trafen sie dort auf weitere 10 Männerriegler-Kollegen und zusammen ging es zu einem Tagesausflug zur Insel Reichenau, der von Präsidenten Stefan Meile perfekt organisiert war.



Vor der Abfahrt in Rorschach

Vorbei an Kreuzlingen und Konstanz trafen sie mit dem Schiff um 12.00 Uhr auf der Halbinsel Reichenau ein. Nach dem stärkenden Mittagspicknick und einem Obstler umrundete die eine Hälfte der Wanderer einen Teil der Halbinsel um über Oberzell, mit Besichtigung von St. Peter und Paul, nach Mittelzell zu gelangen, wohin die andere Hälfte den kürzeren Weg gewählt hatte, um teilweise vorher das Münster zu besuchen und im Museum die Geschichte Reichenaus zu erkunden.

Nach der Schifffahrt zurück nach Kreuzlingen begann dann der zweite Teil des Abenteuers. Nach dem Erlernen des Umgangs mit Pfeil und Bogen in Landschlacht unter der Anleitung von Burgfrau Tina, verwandelten sich die Männerriegler, zumindest äusserlich, in mittelalterliche Burschen, um in der Ritterstube traditionell zu tafeln. Nach dem feurigen Schweins-

hals und der zünftigen Schweinshaxe konnte die wehrhafte Mannesrunde den besten Schützen ehren, der zwar nicht den Tellschen Apfel aber doch den «Vogel abgeschossen» hatte. Aus 24 Kehlen hörte man das Gelöbnis, dem Ritter Pius zu Landschlacht (von Geiger) zu folgen.



Als Schütze: Peter Sprüngli

Diese Gefolgschaft endete dann kurz nach Mitternacht in den heimischen Gefilden Obereggs dank den chauffierenden Ehefrauen, wo man sich nun weiter auf die Teilnahme am Appenzeller Turnfest im Juni und die Jubiläumsfeier am 9. August vorbereiten wird.



Appenzeller Sing- wochenende: Mehrstimmig singen

Michael Weber

«Geistliches und Weltliches»: Unter diesem Motto findet am 25. und 26. Oktober 2014 das Appenzeller Singwochenende statt. Tagungsort bilden die «Sonneblick»-Gästehäuser in Walzenhausen.

Erwachsene jeden Alters, die Freude an mehrstimmiger Chormusik haben, sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass in den Gästehäusern des «Sonneblick» teilzunehmen. Gemeinsam werden mehrstimmige Lieder aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik geprobt und gesungen. Das 3- und 4-stimmige Liedgut ist für jedermann leicht zu singen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis Ende September 2014.

Die «Sonneblick»-Gästehäuser mit herrlichem Blick über Rheintal und Bodensee bieten das ideale Ambiente für ein gelungenes Chorwochenende. Ausserdem verfügt der «Sonneblick» über heimelige Übernachtungsmöglichkeiten (1er- und 2er-Zimmer) und bietet alle Annehmlichkeiten für ein musikalisches Wochenende. Weitere Informationen sind erhältlich bei Michael Weber, Walzenhausen, 071 880 05 94; E-Mail: singwochenende@bluewin.ch



**Appenzeller
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40
kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch



Volg

Fam. Bürki
Volg Oberegg
Dorfstrasse 26b
Tel. 071 891 19 30



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Sonntagmorgen im Ruggeller Riet

Cili Dörig

Was gibt es Schöneres als im Riet die frische Morgenluft einzuatmen, den Sonnenaufgang zu bewundern, die vielfältigen Vogelstimmen zu hören und die Farben der Natur zu geniessen? Zugegeben, das frühe Aufstehen am Sonntagmorgen ist nicht jedermanns Sache, aber wenn man dann draussen ist, fragt man sich, warum man das nicht öfters macht.



Rund 20 Mitglieder des Natur- und Vogelschutzes Oberegge – Reute trafen sich am Sonntag, den 25. Mai, im Ruggeller Riet zu einer Exkursion. Ausgerüstet mit Feldstechern, begleitet vom Ornithologen Gregor Sieber mit Fernrohr und Stativ sahen sie Turmfalken, Störche und Graureiher in ihren Nestern. Die für das Ruggeller Riet typischen Vögel in dieser Jahreszeit sind Teichrohr- und Sumpfrohrsänger, Rohr- und Goldammern, Braun- und Schwarzkehlchen und der Feldschwirl. Extreme Pfeifstimmen kamen vom Sumpfrohrsänger Zilpzalp, Fitis, Baumpieper und vom Braunkehlchen. Nicht gesehen, aber immer wieder gehört wurde die Nachtigall mit ihren vielen verschiedenen Gesängen. Im Flug konnten der Rot- und Schwarzmilan sowie der Kuckuck beobachtet werden.



Ein unvergesslicher Anblick waren die blauen Schwertlilien und das weisse Wollgras inmitten der grünen Gräser, auf denen der Morgentau wie Edelsteine in der Sonne glitzerte.

Im Bangshof war ab neun Uhr das gross-

artige Brunchbuffet eröffnet. Es war eine Wonne, sich beim reichhaltigen Frühstück unter den Bäumen über Gott und die Welt und vor allem über die schöne, schätzenswerte Natur zu unterhalten.



Kleintierschau Oberegge

Roland Bärlocher



Kaninchen, Geflügel, Meerschweinchen und Walliser Schwarznasenschafe, dazu ein lebendes Bienenvolk im Glaskasten – die Auswahl auf dem Bärenareal an der Kleintierschau war vielfältig. Schöne Exemplare verschiedenster Rassen mit ihrem Nachwuchs, insgesamt über 100 Tiere, wurden in grosszügigen Gehegen präsentiert. Darunter konnten auch der Nachwuchs zweier Schweizer Meister bei den Kaninchen, die aus unserem Verein hervorgegangen sind, bestaunt werden.



Vorab beim Geflügel sind dieses Jahr ungewöhnliche Rassen vertreten: Schwarze Nackthühner etwa mit geierähnlichem Hals oder Jersey Giants, die wie die ebenfalls ausgestellten Brahma-Hühner mehr als fünf Kilo schwer werden.



Die Pelznäherinnen präsentieren ihre erlesenen Arbeiten, die neuerdings gemäss Vorschriften des BVET und des Tierschutzes mit Deklarationspflicht belegt sind. Wie üblich nutzte auch der Imkerverein Oberegge die Plattform, um Besucher die Geheimnisse der Bienenhaltung näher zu bringen. In der gut bestückten Festwirtschaft liess es sich zuguterletzt gerne verweilen und fachsimpeln.



Korrigenda - RONDON Ausgabe 03/2014

Geschätzte Leser/innen

«Wo gehobelt wird gibt's Späne» - So auch bei uns. Eigentlich ärgerlich, andererseits freut sich die Redaktion auch über Hinweise aus der Leserschaft, sollte sich mal ein Fehler, welchen wir beim Korrekturlesen übersehen. Ist es doch ein Beweis, dass das RONDON gelesen wird und gleichzeitig für uns die Chance sich stetig zu verbessern.

Aus der letzten Ausgabe wollen wir folgendes berichtigen:

Die Jungbürgerfeier findet nicht wie im letzten Beitrag erwähnt am 24. September 2014 sondern korrekt am Freitag, 12. September 2014 statt.

Auch die Schüler wollen wir bitten ihren Schulranzen für das kommende Schuljahr nicht erst am 17. August frisch zu packen sondern am 10. August 2014 (Ende der Sommerferien). - Die den Schülern genommene Vorfreude auf eine zusätzliche Ferienwoche bitten wir zu entschuldigen.

Herzlichst Ihre RONDON-Redaktion

Jahrgängertreffen 1939 / 40 vom 6. Juni 2014

Meinrad Schmid



Schon sind wieder zwei Jahre vorbei seit der letzten Klassenzusammenkunft. Die Jahre vergehen immer schneller und wir werden älter. Ein Trost, es geht allen gleich.

Nun am 6. Juni 2014 haben wir uns traditionell im Restaurant Sántis Oberegg bei Kaffee und Gipfel eingefunden. Es erschienen vom Jahrgang 1939 24 Personen, das sind 65 % und vom Jahrgang 1940 18 Personen das sind 39 %. Um 09.15 Uhr übernahm Jakob Schmid die Führung und begleitete uns zur Firma Presta. Diese ist erst nach unserer Jugendzeit entstanden. Jakob war bis zur Pensionierung hier Betriebsleiter. So konnten wir das Werk besichtigen. Zuerst gab es eine Einführung in die Organisation und zu den Produkten, die hier angefertigt werden. Anschliessend eine Werkbesichtigung. Wir waren sehr erstaunt wieviel Personen hier einen Verdienst haben und welche Produkte angefertigt werden. Sogar unsere Schulkolleginnen waren begeistert von dieser interessanten Führung. Unseren Führern und der Firma gehört unser Dank. Dann waren wir bei Maria und Jakob zu einem reichhaltigen Apéro im schönen und grossen Garten eingeladen, herzlichen Dank euch zwei! Gegen 11.30 Uhr verschoben wir uns ins Restaurant Zum Wilden Mann im Haggen.

Wir wurden von Hanni und dem Personal freundlich empfangen. Damit aber nicht immer die gleichen Personen zusammen-



sitzen konnten, hatte Monika eine Überraschung bereit. Jeder musste einen Zettel mit einer Nummer aus einem Couvert nehmen und den entsprechenden Platz einnehmen. So gab es eine gute Durchmischung. Wir konnten erst nach dem Hauptgang noch einige Orientierungen durchgeben. Ich konnte noch mitteilen, dass ich durch meinen Sohn auf die Adresse von unserem geliebten Lehrer Herr Hermann Züger gestossen bin. Der hatte uns sogar in das Fach Schachspielen eingeführt aber nicht in der Schulzeit, sondern am Montag nach 11.00 Uhr. Das werden wir nie vergessen! Leider ist er nach dreiviertel Jahren wieder weggezogen. Wegen Terminproblemen konnte er an unserer Tagung leider nicht teilnehmen. In den letzten zwei Jahren ist leider unser Emil Sonderegger von der Eugst gestorben. Das nächste Treffen ist am 3. Juni 2016. Anschliessend orientierte Monika über das Kassenwesen. Monika hat die Kasse von Idy übernommen, Idy danken wir für die gut geführte Kasse. Wir haben beschlossen, dass wir die Kasse auflösen werden und das Geld an der nächsten Tagung verwenden. Wenn ein Jahrgänger stirbt, kann jeder selber eine Trauerkarte senden und von den Jahrgängern wird nichts mehr gesandt. Nach dem guten und reichhaltigen Essen war Klassenfoto angesagt. Wie immer traditionell durch Bruno ausgeführt, herzlichen Dank. Da verabschiedeten sich einige Jahrgänger. Die guten Wanderer begaben sich auf den Weg zur Emil's Hütte in der Eugst über den Grauenstein. Die anderen fuhren mit dem Auto. Da gab es noch eine reichhaltige Grillade natürlich mit gutem süffigem Appenzeller Bier. Bei schönstem Wetter konnten wir unsere Tagung 2014 abschliessen. Herzlichen Dank an Monika, Hans, Jakob und Bruno. Wir freuen uns schon auf die Tagung 2016.

Peter Eggenbergers «Vo Wiertschafte ond Wiertshüüsler»

Isabelle Kürsteiner

Peter Eggenberger lud am Samstag 10. Mai zur Mundart-Buchpremiere nach Wolfhalden ein. Gleichzeitig feierte der von ihm und Peter Bär initiierte Witzwanderweg sein 20-Jahr-Jubiläum.



Illustrator Ernst Bänziger und Autor Peter Eggenberger haben weitere 33 Mundartgeschichten im Kurzenberger Dialekt verfasst und bebildert.

Urs Berger von Appenzellerland Tourismus AR bekräftigte, dass der Witzwanderweg die grösste Touristenattraktion des Appenzeller Vorderlandes mit jährlich rund 40'000 Wanderern sei. Er dankte allen Beteiligten und dem Medienhaus Herisau, welches die Witze von Ruedi Rohner zur Verfügung stelle. In dieser Saison wurden alle Witze ausgetauscht. Dann übergab Berger an Peter Eggenberger. Der Wolfhaldener las Ausschnitte aus den 33 vergnüglichen Kurzgeschichten im urchigen Kurzenberger Dialekt. Dabei handelt es sich um Wirtshausgeschichten, bestens illustriert von Ernst Bänziger aus Bühler. Es wurde im vollen Kronensaal geschmunzelt, gelacht und immer wieder beigepflichtet. Diese Wirtin, ja die kannten viele. Genau so hatte sie sich verhalten. Und das Bild von Ernst Bänziger war ausgezeichnet getroffen. In Reute und Oberegg handeln gleich fünf Geschichten. Seppetoni und Kathrili Bischofberger vom Falken zieren gar das Titelbild.

«Vo Wiertschafte ond Wiertshüüsler», 33 vergnügliche Kurzgeschichten in urchigem Kurzenberger Dialekt von Peter Eggenberger, illustriert von Ernst Bänziger, ist im Appenzeller Verlag, Herisau, erschienen.

Als Kostprobe aus Peter Eggenbergers neuem Buch finden sie auf Seite 15 die Geschichte «De Bundesroot i de Landmark »

Das Bier von gestern. Oberegg auf alten Postkarten (6)

David Aragai

Heute ganz verschwunden, prägte die Brauerei Locher für über hundert Jahre das Dorf mit ihrem markanten Hauptgebäude und ihren Erzeugnissen. Sie braute von 1852 bis 1972 in Oberegg Bier. Die Gebäude standen bis zum Abriss 1994 an der Stelle der heutigen Wohnüberbauung, die immer noch den Namen «Krone» trägt, an der Dorfstrasse. Auf der Postkarte ist das Brauereigebäude links mit Restaurant und rechts mit Pferdestall zu sehen, so wie es bis zum Um- und Ausbau im Jahr 1900 ausgesehen hat.

Johann Joseph Locher, der Wirt des Bären (siehe den zweiten Teil dieser Serie), begann 1852 mit dem Bierbrauen in Oberegg und legte damit den Grundstein zu einem der ersten Industriebetriebe im Dorf und im Kanton überhaupt. Sein Sohn Johann Christoph liess sich in Deutschland zum Brauer ausbilden. Ein Neubau der Brauerei erfolgte, als diese 1880 vollständig niedergebrannt war. Dieser ist auf der Lithographie zu sehen. Schräg rechts verläuft die Dorfstrasse, wo neben dem Pferdestall ein Teil der ehemaligen Drogerie Horsch zu erkennen ist.

Locherbier aus Oberegg und Appenzell

Johann Christoph Locher war es, der 1886 in Appenzell die Brauerei Fässler kaufte und damit das heute so erfolgreiche Unternehmen begründete, das noch immer den Namen Locher trägt. Das Quöllfrisch, welches in der Schweiz immer beliebter wird, hat also Oberegger Wurzeln. Die beiden Brauereien in Oberegg und Appenzell gleichen Namens waren jedoch stets zwei verschiedene Firmen, denn Johann Christoph hatte 1890 den Oberegger Betrieb an seinen Sohn Johann weitergegeben. Dieser verstarb bei einem Unfall acht Jahre später und seine Frau Magdalena übernahm notgedrungen die Brauerei in Oberegg. Dass eine Frau einen solchen Betrieb führte, war damals alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Unter ihrer Führung wurde 1900 ein Maschinenhaus erstellt, welches eine Dampfmaschine enthielt, die den ersten Oberegger Strom produzierte. 1906 kam dann anstelle des

vorderen Teiles des Stalles ein hohes Sudhaus hinzu, welches der Brauerei ein unverkennbares Gesicht gab.

Mit dem Ersten Weltkrieg begannen schwierige Jahre, auch für andere Regionalbrauereien. Die Brauerei Locher konnte sich behaupten und wurde als Familienbetrieb weitergeführt. Auch die weiteren Krisen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammen mit dem Zweiten Weltkrieg überstand sie. Ein Modernisierungsschub bei den Gerätschaften und die Angliederung eines Mineralwassergeschäfts gaben in den 1960er Jahren dann neuen Aufschwung. Mit dem Niedergang des Bierkartells war ein wirtschaftlicher Betrieb über längere Sicht aber nicht mehr möglich und so wurde die Brauerei 1972 an die Calanda Bräu AG verkauft, woraufhin der Name Locher Bräu verschwand. Die Bündner Brauer führten das Geschäft noch einige Zeit weiter, nutzten schliesslich die Gebäude nur noch als Lager und lösten die Firma 1992 ganz auf. Wie bereits erwähnt wurden die stattlichen Bauten 1994 abgerissen und dafür die Überbauung Krone erstellt.

Teil des Dorfbildes

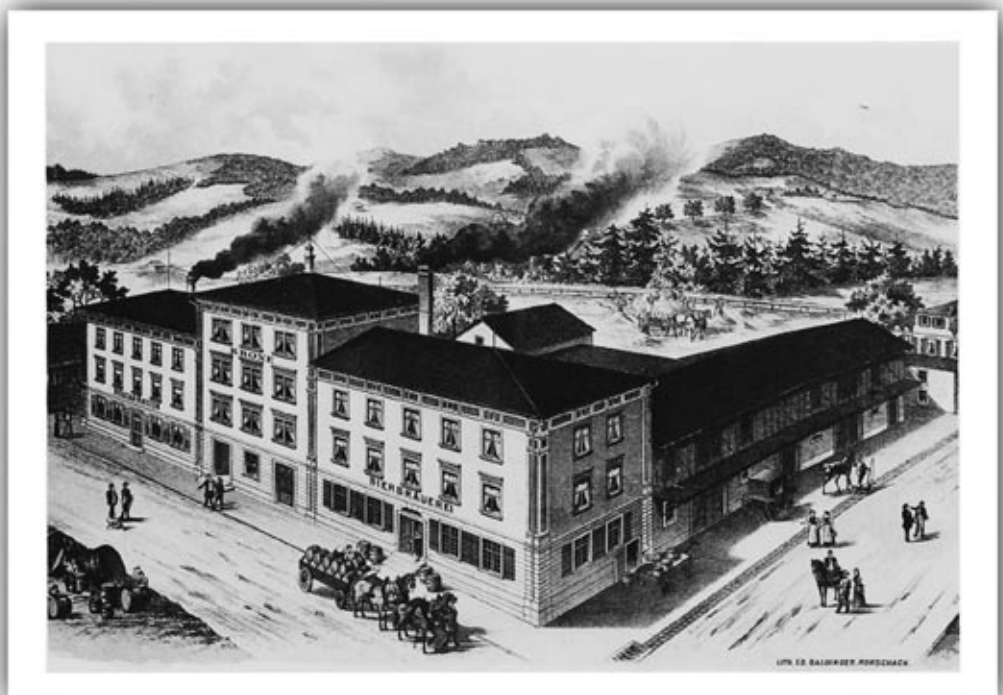
Auf der Postkarte ist eine rege Tätigkeit in und neben der Brauerei zu sehen. Fässer werden bearbeitet und auf einen

fahrbereiten Pferdewagen verladen, während ein anderes Pferd abgespannt und in den Stall geführt wird. Mehrere Gäste kommen oder gehen zur Krone und ein bepackter Wagen steht vor dem Seiteneingang bereit. Die schwarz rauchenden Kamine zeugen vom regen Brauereibetrieb und verdecken fast die Aussicht auf den Hügelzug des St. Anton. Zu dieser Zeit waren die Emissionen wohl noch kein Symbol für die Luftverschmutzung.

Ob es immer so betriebig zu und herging, ist vielleicht zweifelhaft. Aber an zwei Terminen im Jahr war die Brauereitätigkeit jeweils im öffentlichen Raum präsent. Wenn einmal im Jahr die Fässer inwendig mit Pech abgedichtet wurden, wurden diese zur Auskühlung die Dorfstrasse hoch- und wieder zurückgerollt, was jeweils ein klang- und geschmacksvolles Ereignis war. Und im Winter wurde aufwändig Eis aus dem heute ebenfalls nicht mehr existierenden Rutlenweiher gesägt und auf Eisschlitten verladen, um im Keller der Brauerei für die nächste Saison für Kühlung zu sorgen. Das war die damals gängige Kühltechnologie. Daneben hatte das Wirtshaus natürlich das ganze Jahr über geöffnet.

An die Brauerei erinnert heute noch das alte Wirtshauschild, welches an der neuen Überbauung angebracht wurde. Unter Bierfans haben die Gläser, Flaschen und Bierdeckel aus Oberegg heute einen gewissen Sammlerwert, weil sie so selten sind. Nur das Bier kann man nicht mehr kaufen.

Nächstes Mal: Oberegg von oben



Impressionen aus dem Welschlandlager

Alle 30 Schülerinnen und Schüler der beiden 2. Sek.-Klassen verbrachten mit ihren Klassenlehrern Mario Reiser und Tim Haas vom Montag, 2. Juni bis Freitag, 6. Juni eine Woche in der Westschweiz. In der Küche führte die Hauswirtschaftslehrerin Annerös Jäger das Zepter und wurde vom Schulhauswart Erich Kast tatkräftig unterstützt. Von Moléson-sur-Gruyères aus erkundete die Lagerschar die Heimat des Greyerzkerkäses.



Abendgarderobe im Spielcasino



Radwechsel nach Reifenpanne auf der Rückfahrt

Steinzeitlager der 4. Klasse

Die 4. Klasse aus OberegG verbrachte vom 2. bis 6. Juni eine abwechslungsreiche Lagerwoche auf dem Zeltplatz in Gütighausen. Auf dem Programm standen verschiedene Workshops zum Thema Steinzeit. Was die Schüler und Schülerinnen während dieser Woche so erlebt haben, beschreiben sie in den folgenden Berichten.

Montag 2. Juni 2014

Um 9.30 Uhr versammelten wir uns auf dem Schulhof. Dort trafen wir Ueli Fässler, der als Begleitperson dabei sein wird. Wir fuhren als erstes mit dem Postauto nach Heiden, und dann mit dem Doppelstöcker-Postauto nach St. Gallen. Anschliessend fuhren wir mit dem Zug nach Winterthur. Da mussten wir umsteigen und mit dem Doppelstöcker-Zug nach Seuzach fahren. Da kamen wir ein bisschen verspätet an und der Busschauffeur fuhr uns davon, also warteten wir eine Stunde bis das nächste Postauto nach Gütighausen kam. Das war eigentlich nicht so schlimm. Wir brauchten sowieso eine Pause vom ganzen Gepäckschleppen. Wir bekamen auch eine Glace, welche von Timos Mutter spendiert wurde. Als das Postauto kam, fuhren wir nach Gütighausen. Von dort liefen wir noch 15 Minuten bis zum Campingplatz. Es gab verschiedene Salate zum Zmittag. Nach dem Mittagessen stellten wir die Zelte auf und spielten noch ein bisschen. Shania hatte den Bumerang (unabsichtlich) auf einen Baum geworfen. Beim Versuch, ihn mit einem Fussball runter zu schiessen, blieb auch der oben. Robin, der Held der Woche, konnte die Sachen zum Glück runterholen. Dann gab es eine Zeltplatzführung. Und jetzt wurde gerade getischt für den Znacht. Es gab feines Tomaten Risotto.

Moesha Dobler und Silvan Seitz

Dienstag 3. Juni 2014

Heute Morgen standen die ersten schon um 4.30 Uhr auf. Um 5 Uhr morgens gingen dann die ersten SchülerInnen bereits in den Wald. Irina Bischofberger hatte heute Geburtstag. Wir feierten ihren Geburtstag. Um 9.30 Uhr gingen wir zur Kiesbank runter. Dort lernten wir ohne Feuerzeug, Feuer zu machen. Wir machten Feuer mit einem Feuerstein und einem Eisen. Als Zunder brauchten wir Zunderpilz oder verkohlte Baumwolle. Wir hatten verkohlte Baumwolle genommen, weil der Zunderpilz selten und schwierig zu finden ist. Zuerst mussten wir ein Zundernest herstellen. Darin hat es Heu, Moos, kleine Ästchen, Birkenrinde, trockene Blätter, Tannzapfen, Distelköpfe und Schilfrohre. Wir wollten auch noch Feuer bohren, aber es gelang uns nicht. Damit das klappt, braucht es sehr viel Zeit. Danach kochten wir Zmittag. Es gab: Couscous-Salat, Brot, Aufschnitt, Käse und Gemüse zum Dippen. Wir hatten noch bis 14.00 Uhr freie Zeit. Nachher gingen wir an die Thur und buken Brot. Zuerst mussten wir mit Steinen einen Steinofen bauen. Wir mussten 1 Stunde einfeuern bevor wir den Teig in den Ofen legen konnten. Eine Stunde später konnten wir das Brot rausnehmen. Das Abendessen war sehr lecker und wir sas-

sen noch gemütlich am Feuer. Um 10.00 gingen wir in die Zelte.

Sebastiana Tobler und Sina Blatter



Mittwoch, 4. Juni 2014

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch konnten alle sehr gut schlafen. Zum Morgenessen gab es unser selbstgemachtes Brot. Nachher gingen wir Holz suchen. Wir haben einen ganzen Baum gefällt. Später hatten wir Clan-Rat. Das heisst, dass man zusammen sitzt und miteinander über verschiedene Dinge diskutiert. Die Leiter haben sich sehr darüber gefreut, dass es so eine ruhige Nacht war und einige Kinder haben am Morgen sogar schon das Frühstück vorbereitet. Später gingen wir zusammen zur Kiesbank, um die schwarzen Steine von unserem Ofen ins Wasser zu werfen. Um etwa 10.30 Uhr begannen wir mit der Wanderung. Wir sind ca. vier Kilometer weit gewandert und dann haben wir gebrätelt. Nach dem Essen haben wir Löffel, Atel-Atel und Traumfänger gemacht. Ein Atel-Atel ist eine Speerschleuder. Am Nachmittag gingen ca. 10 Kinder auf Bäumen, Wurzeln und Ästen klettern. Mischa hatte den Atel-Atel auf den Baum geworfen und Ueli musste auf den Baum klettern und den Atel-Atel herunterholen. Am Abend mussten Nils, Sebastiana und Mischa in der Küche helfen. Es gab Äplermagronen mit Apfelmus.

JoelENZler und Maurice Collen

GASTHAUS

METZGEREI

Lea + Paul Bischofberger

Dorfstrasse 30
9413 OberegG AI

Tel. 071 891 16 82

info@ochsen-oberegG.ch
www.ochsen-oberegG.ch



Donnerstag, 5. Juni 2014

Heute standen die ersten Schüler/Innen erst um 6:45 Uhr auf. Zum Zmorge gab es Ovo, Cornflakes, Brot, Nutella, Konfitüre, und Joghurt. Wir mussten schon wieder Holz sammeln und spalten. Zum Zmittag gab es Dip, Salat, Äplermagronen und Bratwurst mit Zucchetti. Nach dem Mittagessen mussten wir Lehm holen. Dann sind wir zur Kiesbank und Martin Saxer hat uns erklärt, wie man Messer aus Feuerstein macht. Nach dem Mittagessen mussten wir Lehm suchen und haben dort eine Lehmschlacht gemacht. Timo hatte Philipp Lehm ins Ohr geschossen und Silvan hatte sich mit Lehm eingecremt. Den Lehm brauchten wir, damit wir das Poulet braten konnten. Zuerst mussten wir das Poulet mit Gras einpacken und anschliessend mit Lehm bestreichen. Ein paar Schüler/Innen sind später noch baden gegangen. Es hatte ein bisschen Strömung und es war sehr lustig. Später haben wir Ping-Pong gespielt. Vor dem Znacht hatte uns Martin Saxer gerufen: «Das Poulet ist fertig!» Timo fand das Poulet war «solala». Die Leiter fanden hingegen, dass das Poulet sehr gut gelungen war. Nach dem Essen sagte Frau Dörig: «Das Abwaschteam muss abwaschen gehen und das Reporterteam muss den Bericht schreiben!» Am Abend sassen wir noch ums Lagerfeuer und sangen Lieder. Ein paar Kinder gingen am späten Abend noch mit auf eine Nachtwanderung.

Nils Blatter und Timo Bernold



Freitag, 6. Juni 2014

Am Freitag hat es ein feines Frühstück gegeben. Danach hatten wir Clan-Rat. Das Lager hat allen Schüler/Innen sehr gefallen. Etwa um 10.00 Uhr kam Cornel

Enzler die Koffer abholen. Wir waren alle sehr froh, dass wir nicht alles mit dem Zug transportieren mussten. Danach konnten wir noch ca. 30 Minuten spielen. Nachher wanderten wir zu der Busshaltestelle und stiegen dort in den Bus nach Seuzach. In Seuzach gingen wir auf den Zug. Als wir eine Weile mit dem Zug gefahren sind, mussten wir in Winterthur wieder umsteigen. Als wir in St. Gallen waren, mussten wir auf das Postauto nach Heiden gehen. In Heiden nahmen wir noch das Postauto nach Oberegg. Als wir in Oberegg angekommen waren, konnten wir die Koffer aus dem Anhänger nehmen. Müde und zufrieden machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Irina Bischofberger und Céline Enzler

Herzlichen Dank an alle Leiter für das gelungene Steinzeitlager. Einen grossen Dank auch an alle 4. Klässler/Innen für das gute Mitmachen!

Polenreise

Lea Stuckenrock



Wir waren die erste Juniwoche auf einer Reise, die uns erst durch Österreich, dann durch Tschechien und schlussendlich nach Polen führte. Dort haben wir das Konzentrationslager Auschwitz I und II besichtigt. Es war für unsere Klasse ganz sicher keine normale Abschlussreise, aber für mich persönlich ist es eine wichtige Erfahrung. Das Konzentrationslager Auschwitz I besuchten wir als erstes, wo uns eine erdrückende Führung erwartete. Auf den Wegen auf die wir liefen, sind zuvor viele tausende Menschen langgegangen, die aber nicht mehr aus dem Lager rauskamen. Dies zu wissen, machte es nicht einfach. Wenn man bedenkt, dass selbst Kinder in unserem Alter kaltblütig ermordet wurden, läuft einem schon der Schauer über den Rücken. Am nächsten Tag ging es zum KZ Auschwitz Birkenau, was 4-mal grösser war als das erste. Es gab einzelne Lager für Frauen, Männer und Kinder. Von den Krematorien war nur noch eine Ruine zu sehen, was auch,



denke ich, besser ist. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass dort, wo es heute recht friedlich aussieht, einmal Menschen getötet worden waren. Meines Erachtens sollte jeder, der dieses Thema wenigstens ansatzweise ernst nimmt, einmal dorthin reisen. Auf Bildern fühlt man nur den Bruchteil den man fühlt, wenn man dort ist, wo es geschah. Mich hat diese Reise sehr zum Nachdenken gebracht und hoffe andere auch.



Unser Küken Flauschi

Tanja, Romy 3. Klasse



Nach einer Pause haben wir in den Klassenratsbriefkasten einen Brief rein getan. Da drin stand: Können wir Küken oder andere Tiere im Schulzimmer haben? Wir haben uns auf das Ausbrüten von Eiern geeinigt. Wir haben auf Zettel alle wichtigen Sachen notiert, die es zum Ausbrüten der Eier und für die geschlüpften Küken braucht. Nadja hat das Besorgen der Eier übernommen und von Heinz Gächter auch einen Brutkasten ausleihen können. Heinz Gächter hat uns bei unserem Vorhaben sehr nett unterstützt. Wir danken ihm auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich. Von Lars kriegten

wir einen grossen Käfig. Genau am 21. Tag – am 13. Mai um 10.48 Uhr – ist das erste Küken geschlüpft. Es war so: Am Morgen hat Tanja einen Riss in einem Ei entdeckt. Wir hatten Mathe. Da machte es plötzlich piep. Wir beobachteten, wie sich der Riss zu einem Loch vergrösserte und sahen, wie das Küken immer wieder seinen Schnabel rausstreckte. Leider war dann Pause und wir mussten ins Turnen. Plötzlich kam Frau Hochreutener und hat gesagt, das Küken sei geschlüpft. Wir staunten, dass so ein grosses Küken im Ei drin Platz hatte. An den folgenden Tagen hofften wir, dass noch mehr Küken schlüpfen. Leider passierte nichts mehr. Wir taufte unser Küken Flauschi. Wir hatten zwei Wochen lang grosse Freude an ihm. Wir kümmerten uns gut um Flauschi und gaben uns mit ihm ab, damit er sich nicht so allein fühlte. Dann zog Flauschi zu Nadja. Er erhielt vier Küken-Kameraden. Als wir Flauschi nach drei Wochen wieder sahen, staunten wir, wie gross er geworden war.



Steckbrief:

Name: Flauschi

Geburtstag: 13. Mai 2014

Aussehen: flauschig, herzlich

Farbe: hellgelb, schwarz-weiße Federn
Charakter: frech, lustig, schlau, Chef der Kükenbande

Spezielles: pickt in alles, vor allem in glänzende Sachen (Schmuck)

Freunde: Vier Küken, das Stoff-Pferdchen und die 3. Klasse von Obereg

Lagerbericht

Vivienne, Alessio, Karl, Remo Blatter

Wir, die 6. Klasse, sind am 2. Juni 2014 nach Buochs gefahren. Am Morgen trafen wir uns in Heerbrugg. Alle hatten einen Rollkoffer dabei ausser Raoul. Wir mussten lange warten bis der Zug kam. Es war ein ziemliches Gedränge, denn es wollten alle den besten Platz ergattern. Wir fuhren etwa eine Stunde. Dann mussten wir umsteigen und dann fuhren wir erneut zwei Stunden. Als wir in Luzern ankamen, mussten wir das Gepäck

abgeben und hatten eine Stadtführung. Die Stadtführerin redete etwas viel und es war etwas langweilig. Wir trafen viele Chinesen welche sehr witzig waren.

Dann fuhren wir nach Buochs. Der erste Eindruck hatte getäuscht. Alle hatten gedacht es wäre ein langweiliges Bauernhaus. Uns gefällt es aber sehr gut hier. Am Abend hatten wir noch eine Disco organisiert, aber dazu sagen wir nichts Weiteres!

Am Dienstag Morgen früh schloss Frau Kouwenhoven Kimis Handy an den Ghetoblaster von Hannes an. Danach waren wir alle hellwach. Nach dem Morgenessen putzten wir uns die Zähne und zogen die Schuhe an. Unser Ziel war nämlich die Rütliwiese. Wir liefen um 9:30 los. Zuerst fuhren wir mit dem Postauto. Dann stiegen wir aus und wanderten durch eine sehr schöne Landschaft. In einem Waldteil fanden wir eine riesengrosse Höhle. Als wir in Seelisberg ankamen, liefen wir runter zur Rütliwiese. Dort assen wir den Lunch, danach machten wir eine Tannenzapfenschlacht. Dabei traten Roman und Alessio in einen Kuhfladen. Als wir fertig gegessen hatten, gingen wir weiter auf das Schiff, aber zuvor gab es noch eine Glace. Die Schifffahrt dauerte etwa eine Stunde. Als wir wieder an Land waren, fuhren wir erneut mit dem Postauto und zwar zurück zum Lagerhaus. Am Abend war DSD und alle freuten sich riesig und gewonnen hatten mit ihrer tollen Gesangs- und Tanzdarbietung Selin, Julia und Nadja.



Am Mittwoch war Um 7.30 Uhr Zeit zum Aufstehen. Wir erwachten durch den Song «Baby» von Justin Bieber, alle Belieber tanzten. Um 9.40 Uhr, nach dem feinen Frühstück, mussten wir mit einer Trinkflasche bewaffnet und Turnzeug am Leib vor der Tür stehen. Wir hatten den Sportmorgen, darum gingen wir in die Badi. Dort spielten wir Fussball, Badminton, Fussballkasten und Ping-Pong. Es gab zehn Runden und zum Schluss ein Fussballfinal. Ein paar Jungs gingen mit der Unterhose baden. Sie hatten nicht

kalt. Um ca. 13.00 Uhr gingen wir wieder ins Lagerhaus zum Grillieren. Es ging sehr lange, denn es gab eine Panne. Die Grillgruppe hatte noch kein Feuerzeug. Nach langer Zeit waren die Würste fertig, alle hatten einen Bärenhunger. Um 15.30 Uhr trafen wir uns wieder vor dem Haus. Wir gingen einkaufen in den Coop. Roman, Kimi, Hannes und Remo Blatter kauften neun Liter Citro für 3.45Fr. Nachher liefen wir in den Migros und gingen auch dort einkaufen. Es fing an zu regnen. Wir gingen rasant ins Lagerhaus zurück. Bis 18.50 Uhr hatten wir Freizeit. Zum Nachtessen gab es Älplermaggrone mit Apfelsauce. Alle waren satt und dann mussten die Ämtli erledigt werden. Als Abendprogramm hatten wir einen Beautyabend auf die Beine gestellt. Julia, Lina, Nicole, Selin und Nadja durften den organisieren. Es war sehr witzig. Wir mussten noch alles aufräumen und gingen dann schlafen.

Am Donnerstagmorgen um 6.45 Uhr waren wir aufgestanden. Wir gingen runter ins Esszimmer um unser super feines Frühstück zu essen. Als wir alle voll waren, mussten wir noch unsere Ämtlis machen: WCs putzen, wischen, abtischen, abtrocknen usw. Als wir alle fertig waren, machten wir uns bereit um bereits um 8.05 Uhr vor der Türe zu stehen. Wir liefen alle zusammen an die Postautohaltestelle. Zum Glück mussten wir nicht lange warten. Wir fuhren nach Stans, um dort auf den Zug zu warten der uns ins Berner Oberland brachte. Als wir beim Ballenberg ankamen, waren die ersten Geräusche, die wir hörten, Flugzeuge. Gleich neben dem Ballenberg war ein Flugplatz. Bis unsere Lehrerin alles bereit gemacht hatte schauten wir zu wie die Flugzeuge Loopings und Schrauben flogen. Als wir dann endlich drin waren, teilten wir uns in Gruppen auf. Wir gingen all die schönen alten Häuser, Arbeitsplätze und Kirchen anschauen. Am Mittag assen wir als Lunch ein Brot mit Fleisch. Wir gingen noch etwas zu den Pferden. Um 13.00 Uhr fing unsere Führung an, wir hatten das Thema Wolle. Wir konnten Wolle spinnen und noch Filzkugeln machen. Um 15.00 Uhr mussten wir sehr schnell zum Zug. Wir fuhren wieder nach Stans. Dort angekommen, gingen wir auf das Postauto, im Lagerhaus angekommen hatten wir Freizeit. Als die Koch-Gruppe endlich fertig war, konnten wir super feines Curry-Gschnätzlets essen. Danach machten wir uns alle hübsch für unsern Abschlussball. Eine Gruppe Jungs organisierte alles, sie hatten sogar eine super feine, riesengrosse Früchteboule gemacht. Wir durften alle in den beleuchteten Saal. Am Anfang kam noch Walzermusik, wir tanzten und vergnügten uns. Irgendwann sagte dann

ein Junge, dass jetzt das erste Ball-Paar aufgerufen würde, also musste das Paar vortanzen. Es gab anschliessend auch noch eine Ballkönigin und einen Ballkönig, die mussten dann auch noch miteinander Tanzen. Danach ertönte dann etwas andere Musik. Wir hatten noch sehr viel Spass es war ein sehr schöner Tag mit einem tollen Abschlussfoto.

Am Freitag den 6. Juni 2014 standen wir um 07:15Uhr auf, die Musik X-Daries hatte uns geweckt. Alle hatten ein Ämtli. Wir liefen um ca. 10.30 Uhr ab, damit wir um ca. 11.10 Uhr auf den Zug konnten. Wir sollten um 15.10 Uhr auf dem Oberegger Kirchplatz sein. Wir waren mit dem Bus nach Stans gefahren. Danach fuhren wir mit dem Zug 20 min nach Luzern an den Hauptbahnhof. Alle waren im Zug ziemlich ungewöhnlich leise. Im Zug von Luzern nach St. Gallen hielten wir ca. zehn Mal an und hatten zwei Mal einen Tunnel passiert. Es war ein voll anstrengender, aber trotzdem cooler Tag.

Pflicht oder Wahrheit

Mario Reiser

Der junge Dramatiker Stephan Lack stellt in seinem spannenden Zweipersonenstück «Pflicht oder Wahrheit» das Gefühlsleben von Teenagern ins Zentrum. Gar nicht möglich, dass sich die Oberegger Schüler nicht interessieren fürs «erste Mal», fürs Wie und vor allem fürs Mit-Wem ...

Alle Schüler der 3. Sekundarklasse besuchten daher am 19. Mai dieses Theaterstück, welches in der Lokremise in St.Gallen aufgeführt wurde. Begleitend wurden sie durch ihre Lehrpersonen Claudia Bender, Giuseppina Parente und Mario Reiser.

Der Inhalt des Stücks ist schnell zusammengefasst: Davids Party ist längst zu Ende, doch ein Gast ist immer noch da: Nelli wurde gerade von ihrem Freund verlassen und ausserdem ist ihr schlecht. Zunächst will David Nelli einfach nur loswerden, doch nach und nach entwickelt sich ein Gespräch, welches sich schliesslich zu einem schonungslosen Schlagabtausch über Beziehungen, Sex und erste Liebe steigert.

Nicht eine Minute dächte man darüber nach, dass im Regelfall in solchen Stücken beinahe erwachsene Schauspieler etwas befangen halb erwachsene Kinder spielen. Dies geschieht hier leicht, direkt und erfrischend offen. Der Besuch dieses Theaterstücks war definitiv eine Reise in die Stadt wert.

31 Schulabgängerinnen und -abgänger Obereg 2014

Bischof Michèle (3. Sek.)

Logistikerin EFZ - 3 Jahre SFS Intec, Heerbrugg

Bischofberger Manuel (3. Sek.)

Spengler EFZ - 3 Jahre Müggler Spenglerertechnik, Altstätten

Bischofberger Marion (3. Sek.)

Detailhandelsfachfrau EFZ - 3 Jahre Ochsner Sport, St.Margrethen

Bösch Janina (3. Sek.)

Praktikum FABE - 1 Jahr Kita Wirbelwind, Wolfhalden

Breu Sandro (3. Sek.)

Metallbauer EFZ - 4 Jahre Metallbau Meier AG, St.Margrethen

Büchler Martina (3. Sek.)

Bäckerin Konditorin Confiseurin EFZ - 3 Jahre Weinburg Konditorei-Bäckerei, Rehetobel

Dutler Katja (2. Sek.)

Schülerin - 4 Jahre Kantonsschule Heerbrugg

Dutler Rahel (2. Sek.)

Schülerin - 4 Jahre Kantonsschule Heerbrugg

Ehrbar Philip (3. Sek.)

Maurer EFZ - 3 Jahre Hohl AG, Heiden

Eugster Yannick (3. Sek.)

Kaufmann M-Profil EFZ - 3 Jahre Bezirk Obereg

Fässler Melanie (3. Sek.)

Polymechanikerin EFZ - 4 JahreThyssenKrupp Presta AG, Obereg

Federer Nadja (2. Sek.)

Schülerin - 4 Jahre Kantonsschule Heerbrugg

Heeb Thorsten (3. Sek.)

Praktikum FABE - 4 Jahre Schulheim Kronbühl, St. Gallen

Hochreutener Lukas (3. Sek.)

Elektroinstallateur EFZ - 4 Jahre Federer Elektrotechnik AG, Obereg

Kersten Marie (3. Sek.)

Detailhandelsfachfrau EFZ - 3 Jahre Migros Rheinpark, St. Margrethen

Kurer Chiara (3. Sek.)

Kauffrau M-Profil EFZ - 3 Jahre Fisba Optik, St. Gallen

Lang Jasmin (3. Sek.)

Fachfrau Gesundheit EFZ - 3 Jahre Psych. Universitätsklinik, Rheinau

Meile Sandro (3. Sek.)

Detailhandelsfachmann EFZ - 3 Jahre Jäckli & Seitz, St. Gallen

Mettler Andrina (3. Sek.)

Kauffrau M-Profil EFZ - 3 Jahre Gemeindeverwaltung Au

Mettler Seraina (3. Sek.)

Drogistin EFZ - 4 Jahre Drogerie Bohl, Heiden

Pletscher Timo (3. Sek.)

Zimmermann EFZ - 4 Jahre Breu AG, Obereg

Rohner Manuel (3. Sek.)

Strassenbauer EFZ - 3 Jahre Bernhard Frei AG, Widnau

Schopfer Jessica (3. Sek.)

Polymechanikerin EFZ - 4 JahreThyssenKrupp Presta AG, Obereg

Seitz Manuel (3. Sek.)

Polymechaniker EFZ - 4 Jahre Bruno Eugster AG, Berneck

Spirig Viviane (2. Sek.)

Schülerin - 4 Jahre Gymnasium Appenzell

Städler Manuela (3. Sek.)

Detailhandelsfachfrau Textil EFZ - 3 Jahre Migros Rheinpark, St. Margrethen

Stuckenbrock Lea (3. Sek.)

Praktikum FAGE - 1 Jahr Hirslanden am Rosenberg, Heiden

Sturzenegger Markus (3. Sek.)

Landmaschinenmechaniker EFZ - 4 Jahre Hasler Landmaschinen, Altstätten

Tobler Adrian (3. Sek.)

Automobil-Fachmann EFZ - 3 Jahre AMAG, Heerbrugg

Ulmann Sandra (3. Sek.)

MPA EFZ - 3 Jahre Santémed, Diepoldsau

Wild Marcel (3. Sek.)

Metallbauer EFZ - 4 Jahre Strub AG, Au

Wettbewerb Nichtrauchen

Alex Schmitter

Die Sekundarklasse 1b aus Obereggen hat am alljährlich stattfindenden Wettbewerb «Experiment Nichtrauchen» teilgenommen. Dabei galt es von November 2013 bis Mai 2014 rauchfrei, bzw. ohne Tabak auszukommen. Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse haben dies bravourös geschafft und nahmen somit an der Hauptverlosung teil. Mit ein wenig Glück haben wir bei der kantonalen Verlosung 300.- Fr. gewonnen und danken dem Kanton recht herzlich dafür. Mit dem Preisgeld werden wir einen Ausflug unternehmen und gemeinsam Go-Kart fahren. Die Sekundarklasse 1b aus Obereggen freut sich sehr über den gewonnenen Preis und den bevorstehenden Ausflug!



«IT rockt» an der 21. OBA

Die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA wartet auch in diesem Jahr mit einem vielseitigen Programm für Bildungsinteressierte auf. Das diesjährige Schwerpunktthema «IT rockt» informiert über die abwechslungsreichen Berufe und Entwicklungsmöglichkeiten auf dem IT-Arbeitsmarkt und an Sonderschauen und Berufswettbewerben können Berufe hautnah erlebt werden.

Auch in diesem Jahr werden sich rund 20'000 erwartete Besucherinnen und Besucher an der grössten Berufs- und Bildungsausstellung der Ostschweiz über Themen der Berufswahl und Weiterbildung informieren. Vom 29. August bis 2. September 2014 präsentieren 138 Aussteller aller Branchen Bildungsinteressierten Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung. In einer eigenen Halle zeigen Aussteller das vielfältige Weiterbildungsangebot in der Ostschweiz. Unter dem Leitsatz «Entdecke dein Potenzial» sollen die Besucherinnen und Besucher motiviert werden, eigene Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und diese für die Berufswahl oder Weiterbildung zu nutzen.

IT als Schwerpunktthema

Die Branche der Informations- und Kommunikationstechnologien wird an der 21. OBA unter dem Titel «IT rockt» das Schwerpunktthema bilden. Dabei werden der Stellenwert dieser Branche und die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dargelegt – schliesslich bieten in der Region St. Gallen mehr als 400 Firmen rund 10'000 IT-Stellen an. Um dem trotzdem herrschenden Nachwuchsproblem entgegenzuwirken, macht «IT rockt» diese Berufe spür- und erlebbar und räumt mit verbreiteten IT-Vorurteilen auf. Auf die Grund- und Erwachsenenbildung zugeschnittene Inhalte informieren über Berufslehren in der IT und die zahlreichen Karriere- und Quereinstiegsmöglichkeiten. Für Lehrpersonen werden spezielle Workshops angeboten, in denen sie von Experten erfahren, welches Informatikwissen in Zukunft gefragt sein wird. Mediamatik-Lernende produzieren direkt vor Ort das OBA-Radio mit Themen rund um die Berufswahl und die FHS eBusiness Challenge fordert Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II,

sich mit aktuellen Problemstellungen aus der Wirtschaftsinformatik zu befassen.

Sonderschauen gegen Klischees und Vorurteile

Die Sonderschauen informieren über Klischees und Vorurteile und regen die Besucherinnen und Besucher zu Diskussionen an. Am Stand des «Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung» (KIG) werden Jugendliche animiert, sich mit ihren Rollenbildern zu befassen. Die Stiftung Suchthilfe spricht das sensible Thema «Wenn Vater oder Mutter trinkt...» an. Zudem wird auch der Thematik der neuen Medien Rechnung getragen, indem Pro Juventute am Stand und in Workshops über das brandaktuelle Thema «Sexting» informiert.

Berufswettbewerbe – Kampf um Finalinzug

In diesem Jahr treten an den Berufswettbewerben Maurer und Steinmetze an. Die potenziellen Teilnehmer der «World Skills 2015» in São Paulo, Brasilien, tragen an der OBA die Vorauscheidungen aus und machen untereinander aus, wer am Final der Schweizer Meisterschaft in Bern teilnehmen wird und somit um ein Ticket nach Brasilien kämpfen darf.

Die 21. OBA im Überblick

Hallen für Grund- und Weiterbildung (29. August bis 2. September 2014)

Halle für Erwachsenen- und Tertiärbildung (29. bis 31. August 2014)

Aussteller sind 138 nationale und regionale Berufsverbände, Bildungsinstitutionen, Lehrbetriebe, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen

www.oba.sg

www.facebook.com/oba.sg

INTACTS GmbH Regula Schibli

Vorderladeren 3
CH-9413 Obereggen
Tel. 071 891 14 20
Mobile 079 820 47 18
regula.schibli@intacts.ch
www.intacts.ch

VINI DIVINI

Qualitätsweine und kulinarische Genüsse aus
Italien
www.vinidivini.ch

Seniorenferien in Weggis LU

Karl Signer

«Sechs Tage sollst du arbeiten, und am siebten ruhen». Auf Grund dieser Weisheit begannen für die Seniorinnen und Senioren von Reute und Oberegg sechs Tage Ferien in Weggis am Vierwaldstättersee und obendrein noch sechs Tage mit Sonnenschein.

So bemühte sich das Carunternehmen Köppel in Au den Tiger mit dem Chauffeur Hansueli Mösli los zu lassen. Am Sonntagmorgen schlich dieser nach Oberegg und liess um 09.00 Uhr die reisehungrige Beute in seinen Bauch einsteigen. Der herrliche Sonntagmorgen versprach wirklich vielversprechende Ferientage. Gut gelaunt begrüsst Frau Pfarrer Martina Tapernoux-Tanner die strahlenden Gesichter und wünschte allen erholsame Ferien. Der Tiger scheute die Autobahn, denn er wollte uns die schönen Dörfer zeigen. Im Dorf Tuggen haben es die Störche auf ihre Hausdächer abgesehen, denn beinahe auf jedem Dach befindet sich ein besetztes Storchennest. So ein richtiges Feriengefühl überkam uns, als wir gemütlich den Vierwaldstättersee entlang kurvten. Links der ruhige See, mit der eindrücklichen Bergkulisse im Hintergrund, rechts die Berghänge und die fast überhängenden Felsbrocken, die gefährlich nahe an den Ohren unseres Tigers (Rückspiegel) uns Eindruck machen wollten. Nach Gersau und Vitznau gelangten wir wohlgelaunt beim Hotel Rigi in Weggis an.

Am Montagmorgen ab halb acht Uhr wurden wir mit einem vielfältigen und schmackhaften Frühstücksbuffet verwöhnt. Um neun Uhr hielt Pfarrer Martin eine Andacht, damit wir uns mit sicherem Gefühl auf den Weg machen konnten. Wir bestiegen die rote Rigi-Bahn und drängten Zahn um Zahn dem Himmel zu. Dieser Ausblick. Wir konn-

ten uns kaum satt sehen. Einfach fantastisch diese freie Welt da oben. Wieder unten angekommen wartete geduldig unser Tiger und führte uns gemächlich wieder Weggis entgegen. Aber nicht lange. Hansueli hatte unterwegs noch eine Schnapsbrennerei ausspioniert. Diese mussten wir noch kontrollieren. Der freundliche Chef erklärte uns den ganzen Brennereiablauf. Natürlich durften wir die Schnäpse auch goutieren. Am Dienstag kreuzten wir auf dem Vierwaldstättersee. Vom Schiff aus bewunderten wir die sauberen, langsam vorbei schleichenden Dörfer Vitznau, Buochs, Beckenried, Gersau, Brunnen und Treib, bis hin zum Rütli. Am Abend war freier Dorfbummel oder Besuch der Open-air-Konzertbühne bei der Schiffstation.

Am Mittwoch morgen trottete unser Tiger gemächlich dem ruhigen Seegestade entlang, um die Seespitze von Weggis über Küssnacht und Luzern bis Stans. Dann quälte er sich Kurve um Kurve dem Tausend Meter hoch gelegenen Ziel Engelberg entgegen. Oben angelangt wussten wir fast nicht, was wir zuerst bestaunen sollen. Die wunderschöne Bergkette rundherum mit dem berühmten 3238 m hohen Titlis, oder die weit herum reichenden weissen Klostermauern. Nach dem ausgedehnten Mittagessen strebten wir den nächsten Punkt an. So zogen wir uns wieder zurück bis Stans und hier zeigte der blaue Wegweiser nach Sarnen. Hansueli hatte es auf Bruder Klaus abgesehen. Flüeli Ranft ist ein Dorf in der Gemeinde Sachseln. Im Dorf kann man das Geburtshaus und das Wohnhaus von Bruder Klaus (1417 – 1487) besichtigen. Am Donnerstagmorgen jagte Hansueli den Tiger wieder Richtung Luzern und weiter durch den Loppertunnel bis Stans. Dort wartete die Stanserhornbahn auf uns. Die zweite Sektion ist ein ganz interessantes Gefährt. Vom Einstieg ins Unterdeck führt eine schmale steile Wendeltreppe aufs Oberdeck, wo man frei schwebt wie in einem Sportcabriolet.

Freitag, letzter Ferientag. Das heisst Koffer packen, frühstücken, verladen. So verliessen wir vollbepackt unser schönes Weggis. Etwas wehmütig schauten wir nochmals zurück, wie der ruhige See mit seinen umringten Dörfer langsam verschwand. Hansueli machte es spannend. Unsere Meinung, der Rückweg gehe wieder über den Sattel dem Zürichsee zu war falsch. Nein, so schnell verlässt man den Vierwaldstättersee nicht. So jagte er den Tiger über die Axenstrasse dem Urnersee entlang gegen Altdorf. Will er womöglich über den Klausenpass? Nein, nix die Laus, der jagt voller Power dem Gotthard entgegen. Aber nicht über die Autobahn, dies wäre zu langsam. So konnten wir in aller Ruhe die immer steiler werdende Talschaft und die langsam weiss werdende Berge kontrollieren. Es folgen Erstfeld, Amsteg, Wassen bis Andermatt. Jetzt aber, der Tiger lässt Gotthard grüssen und schwenkt ab über den Oberalp-Pass, schön begleitet von der roten Oberalpbahn. Die schneebedeckte Alp und die warmen Sonnenstrahlen verführten uns noch zu einer kurzen Bräunungskur. So schön, die kleinen herzigen Bündnerdörfli, sind ganz verstreut in die hügelige Gegend eingestreut. Hätten wir doch bald das Mittagessen vergessen, aber der Tiger schwenkte vor «Dieni» einfach ab und überliess uns dem Hotel Cresta. Gut genährt rauschten wir dann weiter, vorbei an Disentis, Trun, Ilanz. Über Chur und das Rheintal hinunter setzten wir zügig der Heimat zu. In Oberegg konnten wir alle gesund und fit den Car verlassen. Ich möchte im Namen der ganzen Ferienfamilie unserem Chauffeur Hansueli Mösli, dem «Tigerdompteur», einen ganz grossen Dank aussprechen für die vielen, exklusiven und sicheren Extrafahrten, sowie die gute Kameradschaft. Ebenso danken wir Frau Pfarrer Martina Tapernoux und Elsbeth Blatter für die vorbildliche Organisation unserer Ferien. Es war fantastisch!

Gut gebaut mit

PIZIO

Bauunternehmung GmbH

Oberegg / Wolfhalden

Hoch- und Tiefbau
Kundenmaurerarbeiten
Umbauten, Renovationen
Gartenbau, Vorplätze

Telefon 071 890 06 68
Telefax 071 890 06 67

Schuh
und
Textil

KLEE

Feldlistr.12 9413 Oberegg
071/891 32 06 079/217 74 87

●●● Reto Federer

Schreinerhandwerk + Montagen

Reto Federer GmbH
Schreinerhandwerk + Montagen
Postfach
9413 Oberegg

Telefon 071 891 75 00
info@schreinerei-federer.ch

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Küchen | Möbel | Innenausbau | Parkett-, Laminat-, Korkböden | Fenster | Türen |
Umbauten | Reparaturen

De Bundesroot i de «Landmarch»

Kurzgeschichte von Peter Eggenberger

Mehr als vierzig Jahre führten Hans und Elsbeth Bruderer-Heyer das zu Oberegg gehörende Restaurant «Landmark» auf der Ruppen-Passhöhe. Alle fühlten sich in den gemütlichen Stuben wohl, und zweimal verweilte hier sogar der Gesamtbundesrat.

I de früene Achzgerjohr häd Zapfebaartlis Annebaabeli vom Altstätter Kornberg i de «March» obe gserwiert. Ammene freie Mecktinomittag häd si mit em Kuchimaatli, Gnaazis Trudi vom Brettwald, e-n-Uusflügli uf Sanggalle gmacht. Wo die zwoo Jumpfere geg de Tierpark Peter ond Paul ufi gloffe sönd, ischtene en Maa vekoo, wo de Huet lupft ond früntli «grüezi binenand» seid.

«Dä sött i kenne», ischt em Baabeli duer de Kopf. Si schtudiert, aber s hädere ond hädere nöd wele iifalle. Doo schpringt si em Maa noo. «Losid, sönd ier nöd de Pantli- ond Moschtbröcklihusierer, wo bi üüs i de ‚Landmarch‘ öppe zuekehrt? Gellid, ier sönds?» De Maa lachtet über s ganz Gsicht, häd nomol de Huet glupft ond seid: «Nei, nei, i bi de Furgler, de Bundesroot!»

«Jess..., jesses Gott!», schtaggelet etz s Maatli miteme füzröndroote Kopf. «Mond villmol entschuldige, Herr Bu..., Bu..., Bundesroot, aber i hanigi willsgott nöd köne vesorge. S ischt jo no gär nöd ase lang, wo-n-ier mit eue Koleege bi üüs obe z Mittag ggesse hand.» «Schtimmt», seid etz de Kurt Furgler, «i ha d ‚Landmark‘ i beschter Erinneri, ond sägid denn Bruederersch en früntle Griez vo mier.»

O de Hans ond d Elsbeth hand glachet, wo die beide Maatle ufgregt ond mit all no roote Köpf vo de Begegni mit em hööche Maa vezellt hand. Denn hands im Gäschtebuech aagfange blättere, ond no nebe hand sis gkhaa. «Anfang Juli 1981, Gesamtbundesrat mit Präsident Kurt Furgler, Aperitif im Freien, Mittagessen im Säli, Begrüssung durch Zeugherr Hans Breu, Oberegg», häds do gkhaase, ond denebet ischt e Foti iigklebet gsii.

Joo, ond wils de Manne ase guet gfall e häd, isch de Bundesroot no e zweits Mol i d «Landmark» gi z Mittag esse. Da ischt im Juni 1990 de Fall gsii, wo de Noldi Koller z Bern obe Präsident gsi ischt. Wiiteri Mitglider vo de Landesregieri sönd doo d Herre Stich, Delamuraz, Cotti, Felber, Ogi ond Villiger gsii, ond ali sönd o damol rondomm zfride gsi mit demm, wa d Wiertslüüt i de «March» obe bbotte hand.

Informationsanlass zum Erbrecht

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden organisiert zusammen mit dem Erbschaftsamt Oberegg und der Appenzeller Kantonalbank einen kostenlosen Informationsanlass für Personen ab 60 zum Thema:

Ehe- und Erbvertrag, Erbfolge und Bankvollmachten

Jürg Tobler von der Bezirksverwaltung Oberegg und Emil Bischofberger von der Appenzeller Kantonalbank informieren rund um das Thema. Jürg Tobler gibt Informationen ab zu Ehe- und Erbvertrag und die Erbfolge. Im Anschluss erteilt Emil Bischofberger wissenswerte Informationen zu Fragen wie z.B.: Ist eine Vollmacht nach dem Todesfall gültig? Wer hat ab wann Zugriff auf das Konto nach einem Todesfall?

Datum: Donnerstag, 18. September 2014

Wo: Lindensaal, Oberegg

Zeit: 14 – 16 Uhr

Eine Anmeldung bis spätestens 11. September 2014 ist notwendig.

Gerüstbau Oberegg **Huber** GmbH

Marco Huber
Vorderladeren 2
9413 Oberegg

Fon/Fax +41 71 891 70 40
Handy +41 79 417 45 26
Mail info@marco-huber.ch
www. marco-huber.ch

NEF
LANDMASCHINEN

Ihr Partner

Für sämtliche Land-Bau-und Gartenmaschinen
sowie Kommunal und Kleingeräte.
Service, Reparaturen, Verkauf und Handel.

Nef Markus & Jennifer - Blatten 6 – 9413 Oberegg
Tel. 071/ 890 07 80 - Nat. 079/ 504 54 83 - Fax 071/ 890 08 79

Bauen mit Freunden.

BREU

www.breu-holzbau.ch

HOLZBAU AG OBeregG

Aussichtsrestaurant
Sonne · Blatten



Fam. Peter, 9413 Oberegg
Tel. 071 891 15 85
Fax 071 891 16 30

iii **HERSCHE INGENIEURE AG**

**Ihr kompetenter
und erfahrener
Ingenieurpartner.**

9413 Oberegg · Dorfstrasse 20
Tel. 071 898 80 52 · Fax 071 898 80 59
oberegg@herscheing.ch
www.herscheing.ch

elektro
fürer

wolfhalden · oberegg

Tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

Juli

Di	01.07.	20:00	Preisjassen, Rest. Harmonie
Mi	02.07.		
Do	03.07.		
Fr	04.07.		
Sa	05.07.		
So	06.07.	07:00	Alpsteinwanderung Natur- und Vogelschutz
		14:00	Stobete, Rest. Sonne Blatten
KW 28			
Mo	07.07.		
Di	08.07.	19:30	Stobete, Rest. zum Wilden Mann
Mi	09.07.		
Do	10.07.	14:00	Spielenachmittag Pro Senectute Rest. Säntis
Fr	11.07.		
Sa	12.07.		Dämmerschoppen, Rest. Sonne Blatten
So	13.07.		
KW 29			
Mo	14.07.		
Di	15.07.	20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Mi	16.07.		
Do	17.07.		
Fr	18.07.		
Sa	19.07.	20:00	Coiffeur-Partnerjass, Rest. Sonne Blatten
So	20.07.		
KW 30			
Mo	21.07.		
Di	22.07.		
Mi	21.05.		Zeltlager Jungwacht - Blauring Oberegg Sa, 19.07. - Fr, 26.07.2014
Do	23.07.		
Fr	24.07.		
Sa	25.07.		
So	26.07.		
KW 31			
Mo	27.07.		
Di	28.07.		
Mi	29.07.		
Do	30.07.		
Fr	31.07.		Senioren-Mittagstisch, Rest. Sonne

August

Sa	01.08.		1. Augustfeier St. Anton, FwV Oberegg
So	02.08.	14:00	Dämmerschoppen, Rest. Sonne Blatten Stobete, Rest. Sonne Blatten
KW 32			
Mo	03.08.	14:00	Stobete, Rest. Sonne Blatten
Di	04.08.	20:00	Preisjassen, Rest. Harmonie
Mi	05.08.		
Do	06.08.		
Fr	07.08.		
Sa	09.08.		
So	10.08.		Frühschoppen, Rest. Sonne Blatten
KW 33			
Mo	11.08.		1. Schultag Schuljahr 2014/2015
Di	12.08.	19:30	Stobete, Rest. zum Wilden Mann
Mi	13.08.		
Do	14.08.	14:00	Spielenachmittag Pro Senectute Rest. Ochsen
Fr	15.08.		Maria Himmelfahrt
Sa	16.08.		
So	17.08.		
KW 34			
Mo	18.08.		
Di	19.08.	20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Mi	20.08.		
Do	21.08.		
Fr	22.08.		
Sa	23.08.	20:00	Coiffeur-Partnerjass, Rest. Sonne Blatten
So	24.08.		
KW 35			
Mo	25.08.		
Di	26.08.		
Mi	27.08.		
Do	28.08.		Senioren-Mittagstisch, Torfnest
Fr	29.08.		
Sa	30.08.		
So	31.08.		

Schulferien / Schulfreie Tage

Sommerferien: Sa, 05.07. - So, 10.08.2014
Herbstferien: Sa, 26.09. - So, 18.10.2014
Schulfrei: Fr, 15. August 2014

September

KW 36			
Mo	01.09.		
Di	02.09.	20:00	Preisjassen, Rest. Harmonie
Mi	03.09.		
Do	04.09.		
Fr	05.09.		
Sa	06.09.		
So	07.09.	14:00	Stobete, Rest. Sonne Blatten
KW 37			
Mo	08.09.		
Di	09.09.	19:30	Stobete, Rest. zum Wilden Mann
Mi	10.09.	20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Do	11.09.	14:00	Spielenachmittag Pro Senectute Rest. Säntis
Fr	12.09.		Jungbürgerfeier Jg.96, Gonten/Kronberg
Sa	13.09.		
So	14.09.		Frühschoppen, Rest. Sonne Blatten
KW 38			
Mo	15.09.		
Di	16.09.	20:00	Handjass, Rest. Sonne Blatten
Mi	17.09.		
Do	18.09.		
Fr	19.09.		
Sa	20.09.	20:00	Coiffeur-Partnerjass, Rest. Sonne Blatten
So	21.09.		
KW 39			
Mo	22.09.		
Di	23.09.		
Mi	24.09.		
Do	25.09.		Sen.-Mittagstisch, Rest. Wilden Mann Metzgete, Rest. Säntis
Fr	26.09.		Metzgete, Rest. Säntis Erlebnis-Viehschau Oberegg 2014
Sa	27.09.		Metzgete, Rest. Säntis (bis 18:00) Viehschau-Stobete, Rest. Ochsen
So	28.09.		
KW 40			
Mo	29.09.		
Di	30.09.		

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi, ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr:** Mo, 21. Juli ab 06:00 Uhr
Mo, 15. September ab 06:00 Uhr
- **Altmittel:** Mo, 22. September

Redaktionsschluss Ausgabe 05/2014: Mittwoch, 13. August 2014 • Erscheinen der nächste Ausgabe: September 2014

Impressum

Redaktion	Daniel Wiedmer Rütegg 19 9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch
Layout	Röbi Bischofberger robert.bischofberger@dav.ch
Lektorat	David Aragai
Abo/Inserate	Curdin Herrmann marketing@oberegg.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Druckerei Appenzeller Volksfreund, 9413 Oberegg
Abo-Preis	CHF 15.00 / Jahr
Internet	www.oberegg.ch

«Nichts ist so stetig wie der Wandel!»

oberegg...
Marketing + Kultur Oberegg

Engagierten Obereggerinnen und Oberegger bieten wir die einmalige Chance sich mal ganz in einem neuen Umfeld zu bewegen.

Warum also nicht? - Wir freuen uns auf Dich!

- **Mitarbeiter Kommission Marketing + Kultur**
- **Leitung RONDON-Redaktion**

Marketing + Kultur Curdin Herrmann, Oberdorfstrasse 7, 9413 Oberegg
071 352 42 32 oder 076 322 42 32 / marketing@oberegg.ch

